Schecks für Wasserfreunde
Der „Große Preis der WASSER ZEITUNG“ geht an zwei Anglervereine. 2

Was das neue Jahr bringt
Der WAS „Scharmützelsee – Storkow/Mark wird sechster Gesellschafter der DNWAB. 4/5

Wohin mit den Resten?
In der Weihnachtsbäckerei gibt es Abfälle. Wir geben Tipps für die Entsorgung 8

STORKOWER
WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband »Scharmützelsee-Storkow/Mark« • 20. Jahrgang • Nr. 2 • Dezember 2022

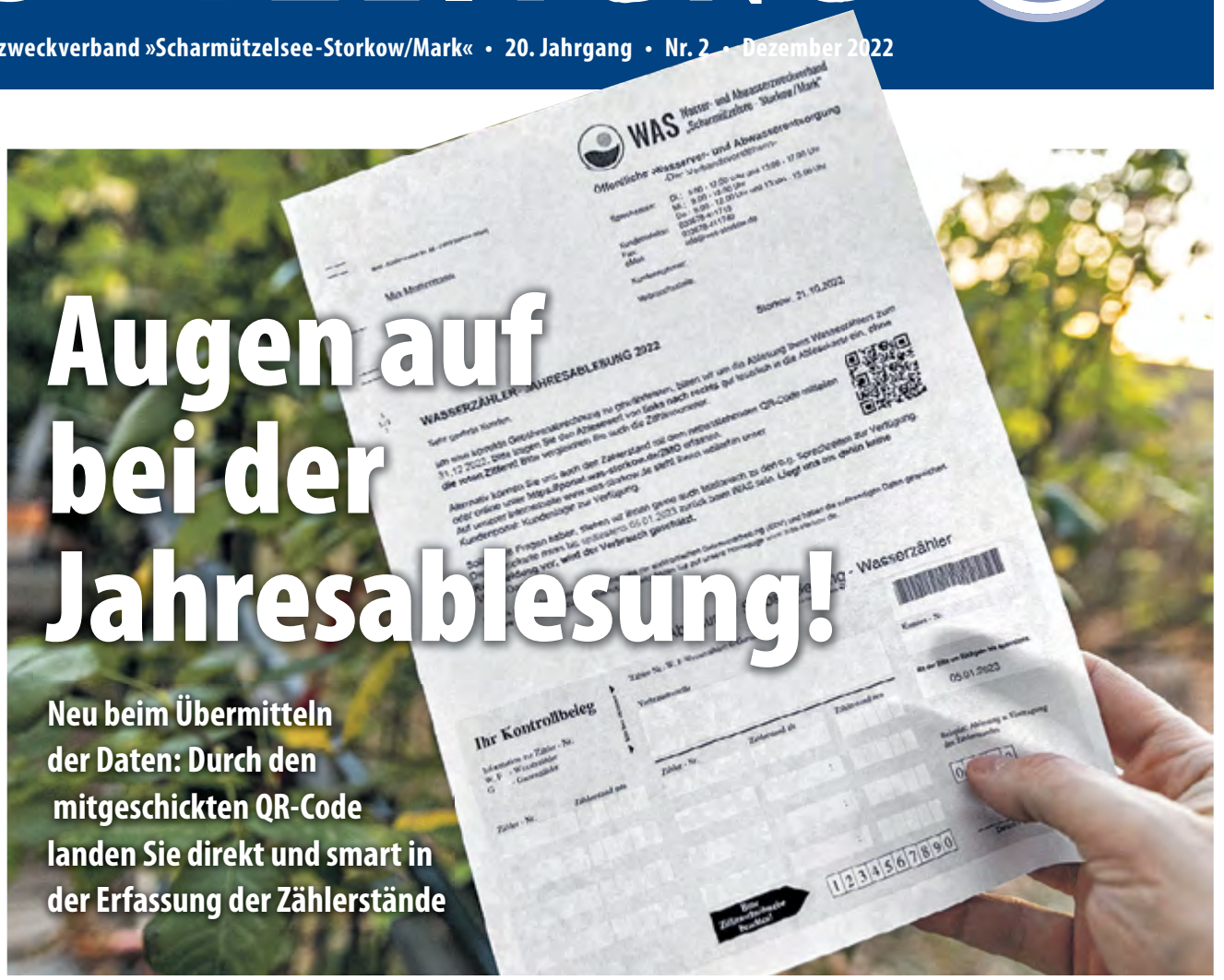
Am 12. Dezember verschickt der Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee – Storkow/Mark“ wieder die Ablesekarten in das Verbandsgebiet. Die Ablesekarte kann an den WAS kostenlos zurück gesendet werden. Die Ablesekarten für die Wochenendgrundstücke wurden bereits im Oktober versandt. In diesem Jahr gibt eine Neuerung. „Ab sofort können Zählerstände für die Jahresabrechnung bei uns auch mit QR-Code erfasst werden. Dieser wird erstmalig auf die Ablesekarten gedruckt“, sagt Grit Schmidt, Verbandsvorsteherin des WAS.

Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt sich, dass beim Ablesen der Fehlerteufel droht. Daher an dieser Stelle das Wichtigste im Überblick. Bemerkt sei auch, dass bei Nichtvorlage der Daten, der Verbrauch durch den WAS geschätzt wird.

Bitte führen Sie die Ablesung der Wasserzähler selbst durch und melden Sie den Zählerstand.

Dafür tragen Sie den Zählerstand von links nach rechts – ohne alle Nachkommastellen *(siehe Bilder auf der Seite 4 li.)* – gut leserlich in die dafür vorgegebenen

Fortsetzung auf Seite 4



Die neuen Ablesekarten zur Wasserzähler-Jahresabrechnung enthalten auch einen QR-Code, mit dem Sie direkt bei der Erfassung der Zählerstände landen. Damit sparen Sie sich den Weg zum Briefkasten.

Foto: TSPV

■ WEIHNACHTSZEIT

Vom 2. bis 4. Dezember, am 2. Adventswochenende, wird Storkow vorweihnachtliches Ambiente verbreiten. Dann öffnet wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt auf der Burg Storkow und dem Marktplatz.

Eröffnet wird das Markttreiben bereits am Freitagabend mit dem Glühweinanstoßen auf dem Marktplatz. Samstag und Sonntag gibt es in der Altstadt neben dem bunten Treiben der Händler und Schausteller wieder ein musikalisches Bühnenprogramm geben. Jeweils an den Nachmittagen nehmen Stadtmaskottchen Storki und der Weihnachtsmann die Wunschzettel der Kinder in Empfang. Auf der Marktplatzbühne zeigen Kita- und Schulkinder, die Storkower Singgemeinschaft, verschiedene Tanz-, Musik- und Theatergruppen ihr Können.

Der Burghof ist festlich geschmückt. Bei allerlei kulinarischen Leckereien wird bei den Besuchern sicher weihnachtliche Stimmung aufkommen. Im Burgsaal können Lebkuchenhäuser gestaltet, Kerzen verziert und Gestecke gebastelt werden.

Der familienfreundliche Weihnachtsmarkt wird von der Stadt Storkow organisiert, mit freundlicher Unterstützung des Burg-Kultur Verein und des Mittelstandsvereins Storkow e. V.

Der Storkower Weihnachtsmarkt. Mehr Infos unter: www.storkow-mark.de

Foto: Stadt Storkow

■ EDITORIAL

Foto: SPREE-PR/Petsch

Alles neu macht das Jahr ’23

Liebe Leserinnen und Leser, *das Jahr 2022 neigt sich dem Ende entgegen. Nicht alles war gut, nicht alles schlecht. Das Wetter hielt uns in Atem, wie schon die Jahre zuvor. Doch Sie können sich darauf verlassen, dass wir als WAS den Klimawandel und die damit verbundenen Anforderungen im Blick haben und uns nicht nur Gedanken machen, wie wir in Zukunft mit unserer wichtigsten Ressource, dem Wasser, umgehen wollen.*

Unser großes Ziel ist Gebührenstabilität für unsere Kunden. Wir merken alle, dass derzeit überall die Kosten explodieren. Auch wir müssen damit leben und umgehen. Leider können auch wir die Preiserhöhungen nicht abwehren und werden im nächsten Jahr die Gebühren anpassen müssen. Wie diese aussehen werden, wird auf einer Sitzung im Dezember festgelegt. Im neuen Jahr ändert sich auch die technische Betriebsführung im Bereich Trinkwasser. Sie geht am 1. Januar an die DNWAB, Dahme-Nuthe Wasser, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, über.

Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Aufgabenerfüllung, die gesetzlich den Gemeinden obliegt, in kommunaler Hand bleibt, denn die DNWAB GmbH ist eine 100-prozentig kommunale Gesellschaft. Sie besteht bislang aus fünf Gesellschaftern, die alle selbst Zweckverbände im Süden und Südosten Berlins sind.

Ich wünsche Ihnen einen schöne und friedliche Weihnachtzeit. Auch für den Jahreswechsel alles Gute und kommen Sie gut ins neue Jahr. Es gibt eine Menge zu tun, wir freuen uns darauf!

Grit Schmidt,
Verbandsvorsteherin des WAS „Scharmützelsee-Storkow/Mark“.

Der „Große Preis der WASSER ZEITUNG“

Zehn Schecks für echte Wasserfreunde

Einmal 1.000 Euro, einmal 400 und gleich achtmal 200 Euro hat die Jury des „Großen Preises der WASSER ZEITUNG“ verteilt. Bei der Übergabe der Urkunden und der Schecks erlebten die Redakteure Momente großer Freude. Und mancher wollte seinen Augen kaum trauen.

Fotos (3): SPREE-PR/Petsch

Der Vorsitzende des Anglervereins Trebbin e. V. Michael Haase (M.) erhält den symbolischen Scheck, dem eine reale Überweisung aufs Konto folgte. Neben ihm (li.) Hans-Reiner Aethner, Verbandsvorsteher des für Trebbin zuständigen Wasserver- und Abwasserentsorgungs-Zweckverbandes Region Ludwigsfelde (WARL), sowie als Vertreter der Redaktion der WASSER ZEITUNG und der Jury Alexander Schmeichel, Geschäftsführer von SPREE-PR.

Michael Haase ist der Vorsitzende des Anglervereins Trebbin e.V.; als er der Einladung der WASSER ZEITUNG zu einem Treffen bei „seinem“ Wasserzweckverband WARL nach Ludwigsfelde folgt, hat der sympathische Ehrenamtler nur eine blasse Ahnung, was auf ihn zukommt. Man sei wohl in die engere Auswahl gekommen, berichtet er im Podcast „WZ – das Gespräch“ (u.a. bei deezer und spotify) von seiner Vermutung im Vorfeld. Für die von ihm und 138 weiteren Petrijüngern aller Generationen betriebene Rettung – oder besser Revitalisierung! – des Kliestower Sees vor den Stadttoren ist jede Aufmerksamkeit wichtig. Und dann strahlt der Gewässerretter glücklich mit dem 1.000 Euro-Scheck in der Hand.

Eine Woche später – gerade 30 Kilometer von Ludwigsfelde entfernt – freuen sich auch die Vertreter des Kreisanglerverbandes Luckenwalde über unerwartete 400 Euro extra für die Kasse.

Besonders lebhaft wurde es beim Besuch der WASSER ZEITUNG in acht Kitas, Schulen und Vereinen, immer in Begleitung des örtlichen Wasserzweckverbandes. Davon können Sie sich auf unserem Instagram-Kanal **@wasser_zeitg** selbst überzeugen. Jeweils 200 Euro überbrachten wir dem Tanzsportverein SchlaubeGetümmel e.V. Müllrose, der Klasse 2 der Grundschule Prösen/Röderland, der Kita „Rasselbande“ Zeckerin/Sonnewalde, der Kita „Zernsdorfer Rübchen“ Königs Wusterhausen, der Kita „Sonnenschein“ Eberswalde, der Umweltschule Dissenchen/Cottbus, der Grund- und Oberschule „Johannes Clajus“ Herzberg und der Klasse 4a der Berggrundschule Doberlug-Kirchhain. Gleich drei hervorragende Ideen erreichten die Preisjury übrigens dazu, wie ehemalige „blaue Oasen“ wiederbelebt werden könnten: der Trebuser Graben bei Fürstenwalde, der frühere Teich im Kurpark Bad Freienwalde sowie der Caulsche Graben im Niederlausitzer Landrücken. Darüber wird in unserer Zeitung 2023 noch zu lesen sein. Ebenso von den hoch aktuellen Projekten, denen sich der Naturwissenschaftliche Verein Eberswalde e.V. – ebenfalls Preisbewerber – widmet.

Die Preis-Jury

Diese Juroren sichteten die Bewerbungen für den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ und wählten die Preisträger aus: Stefanie Maylahn, Verbandsvorsteherin des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde, Turgut Pencereci, Geschäftsführer des Landeswasserverbandstages Brandenburg, und Alexander Schmeichel, Geschäftsführer der Agentur SPREE-PR, in der die Redaktion der WASSER ZEITUNG zu Hause ist.

Und das sagt die Preis-Jury über die Qualität der Bewerbungen:

Turgut Pencereci (LWT)

» Die Bewerberinnen und Bewerber um den ‚Großen Preis der WASSER ZEITUNG‘ sind für die Unternehmen der Siedlungswasserwirtschaft bedeutsame Multiplikatoren. Den Wert ihres Engagements kann man gar nicht zu hoch schätzen. Sie vermitteln en passant den unverrückbaren Wert des Wassers für alle Facetten unseres Lebens. Dafür gebührt ihnen unsere Anerkennung. Denn in der Konsequenz kommt Vereinsarbeit, die sich dem natürlichen Wasserkreislauf widmet, allen zugute. «

Stefanie Maylahn (ZVWA)

» Was wir früh im Leben spielerisch lernen, prägt sich für alle Zeiten bei uns ein. Wenn dazu auch gehört, Wasser als flüssigen Schatz zu verinnerlichen, ist das phänomenal. Enge Kontakte zu kommunalen Zweckverbänden der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung oder der Gewässerunterhaltung sind dafür tolle Wissenspatenschaften, wie wir den Bewerbungen entnommen haben. Und am Ende liegt gewecktes Verständnis für unsere aufwendige Arbeit ja in unserem ureigensten Interesse. «

Alexander Schmeichel (SPREE-PR)

» Seit 1995 informiert die WASSER ZEITUNG in Brandenburg über die zuverlässige Arbeit der Wasserwirtschaft. Und die Bewerbungen um den ‚Großen Preis‘ vermitteln unserer Redaktion die erfreuliche Botschaft: An Themen wird es uns auch im nächsten Vierteljahrhundert nicht mangeln. Im Gegenteil. Das Bewusstsein für die Ressource Wasser ist so wach wie nie zuvor. Das liegt unter anderem an den Vereinen, Kitas und Schulen, die uns ihre exemplarischen Projekte vorgestellt haben. « *(A. Schmeichel im Bild oben rechts)*

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Welt der Wasserwirtschaft:
www.wasserzeitung.info

@WasserZeitung
@wasser_zeitg

Mehr Informationen, Interviews und Interessantes – auch zu dieser Ausgabe – im **SPREE-PR-Podcast.**

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Storkow, Wittstock und Zehlendorf **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeit:** B. Friedel, S. Galda, J. Gärtner, S. Gückel, F. Hultzsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihorn, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, K. Bose, M. Nitsche, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 22.11.2022 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!*

Starke Retter für See in Not

Die Mitgliederinnen und Mitglieder des „Anglerverein Trebbin e.V.“ und des „Kreisanglerverband Luckenwalde“ punkteten beim „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ mit hohem physischen Einsatz für unseren natürlichen Wasserkreislauf. Ihre Projekte sind beeindruckende Belege, wie Menschen Mutter Natur in zweckmäßiger Weise zur Seite stehen können.

Der Kliestower See in der Nähe der Stadt Trebbin hatte einst die Größe von 12,4 Hektar, umgerechnet mehr als 17 Fußballfelder. Eine ursprüngliche Ausdehnung belegen geologische Messtischblätter aus Preußen-Zeiten. Doch menschliche Eingriffe hinterließen gravierende Spuren, wie der Anglerverein Trebbin e.V. in seiner Bewerbung aufzählt: Bahngleisbau quer durch Wasserkörper um 1900, negative Stoffeinträge durch die Landwirtschaft oder Entwässerung/Melioration. Allem, was hier vormals kreuchte und fleuchte, wurde Stück für Stück wichtiger Lebensraum entzogen. Überdüngung trieb den pH-Wert des Gewässers in kritische Höhen und führte zu unnatürlichem Pflanzenwachstum. In der Folge sorgten abgestorbene Algen und Pflanzen für eine enorme Mudde-Belastung (= bis zu 5 m Schlamm!), die vielen Lebewesen den lebensnotwendigen Sauerstoff beschränkte.

Die Negativ-Spirale drehte sich weiter. Durch die verringerte Wassersäule heizte sich der See im Sommer immer stärker auf. Bis zu 28 Grad wurden gemessen, die der ohnehin starken und zunehmenden Verdunstung in die Karten spielte. Das bedeutet: bis zu 80 cm Pegelverlust pro Jahr, hohe Verlandungstendenz, geringe Sichttiefen. Ohne die vor einem Jahrzehnt angeschobene Revitalisierung hätte es den See noch kaum mehr als elf Jahre gegeben, so die damaligen Berechnungen.

Der Trend wird umgekehrt

Ein beliebtes Naherholungsgebiet der Trebbiner Wanderer und Erholungssuchenden, mit Badesee und fischereilicher Nutzung, wäre schlicht verschwunden. Und so beginnt 2012 die Rettung des Kliestower Sees. Die angeschobene Debatte darüber in der Kommune läuft zäh und führt zunächst zu keinen konkreten Maßnahmen. 2020 entschließen sich die Mitglieder des Vereins, ein eigenes Projekt in Angriff zu nehmen. Sie wollen den chemischen und ökologischen Zustand des noch vorhandenen Gewässerkörpers gemeinsam verbessern. Und dafür wird kräftig angepackt. Die Schönheitskur beginnt damit, Unmengen an Müll und Schlamm zu entnehmen, damit sich die Kernwasserzone wieder entfalten kann. Das Rohrwachstum wird eingedämmt, Schilfschneisen werden geschlagen, Rhizome zur Wiederbelebung der Artenvielfalt freigelegt, neue Pflanzen eingebracht. Damit nicht genug. Die Vereinsmitglieder richten ein Pegelmonitoring ein, nehmen Flurkartierungen vor, beproben den Faulschlamm, untersuchen Muscheln, reaktivieren Laichgebiete.

Wir wünschen dem Anglerverein Trebbin e.V., dass die 1.000 Euro vom „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ ihren Beitrag dazu leisten, den Kliestower See zu alter Blüte zu führen.

Unmengen an Müll – von Autoreifen über Fässer und Batterien bis hin zu Bahnschwellen – entfernen die Petrijünger aus dem See und von seinem Ufer. Zur touristischen Aufwertung bringen sie wissensvermittelnde Schautafeln an. *Fotos (2): Anglerverein Trebbin e.V.*

Die munteren Fischlein im klaren Bächlein

Der Verweis auf das bekannte Lied von Franz Schubert lag einfach nahe. Es fasst auf poetische Weise zusammen, worum es dem Kreisanglerverband Luckenwalde bei seiner aufwendigen Arbeit geht.

Die Vereinsfreunde verbessern bereits seit DDR-Zeiten die Laichplätze der heimischen Bachforellen. Heutzutage tun sie dies in enger Abstimmung mit dem Gewässerunterhaltungsverband „Nuthe-Nieplitz“ und der Unteren Wasserbehörde. Um den Forellennachwuchs zu fördern, bringen die Verbandsmitglieder Grobkies ein, unter anderem an bestimmten Stellen der Nuthe – nach dem Abzug der russischen Truppen 1994 war der Abschnitt zwischen Luckenwalde und Jüterbog biologisch tot – und des Pfefferfließes. Die Bachforellen legen ihre Fischeier in sogenannten Laichgruben vorzugsweise in grobkiesigen Flussabschnitten ab. Zwischen den kleinen Steinen bleiben die Eier haften und werden von klarem Wasser umspült. Nach gut einem Monat schlüpfen die kleinen Forellen. Die ehrenamtliche Arbeit der Luckenwalder ist sozusagen aktive Geburtshilfe.

„Kies für Kies“ – so hatte der Kreisanglerverband seine Hoffnungen in der Bewerbung um den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ formuliert. Wir sagen: bitteschön!

Mit schwerem Gerät rücken die Mitglieder des Kreisanglerverbandes Luckenwalde an, wenn „ihre“ gehegten Bachläufe wieder neuen Kies benötigen. *Foto: Kreisanglerverband Luckenwalde*

Die Stifter des Großen Preises

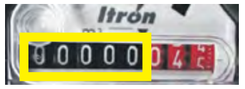
LWT
Landeswasserverbandstag Brandenburg e. V.

- Landeswasserverbandstag Brandenburg e.V. (LWT), Potsdam
- Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim (TAVOB), Bad Freienwalde
- Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland
- Wasser- und Abwasserverband „Panke/Finow“, Bernau bei Berlin
- LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus
- Wasser- und Abwasserverband Westniederlausitz (WAV), Doberlug-Kirchhain
- Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde
- Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue (TAZV), Eisenhüttenstadt
- Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda (WAVE)
- Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA), Falkensee
- FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
- Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland (TAZV)
- Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ)
- Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ)
- Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH (MWA), Kleinmachnow
- Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB), Königs Wusterhausen
- Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee (TAV)
- Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC), Lübbenau/Spreewald
- Nuthe Wasser und Abwasser GmbH (NUWAB), Luckenwalde
- Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ (WAH), Nauen
- Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ (WAV), Neustadt/Dosse
- Wasser- und Abwasserverband (WAV) Rathenow
- Wasser- und Abwasserzweckverband Seelow (WAZ)
- Wasserverband Lausitz (WAL), Senftenberg
- Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark“ (WAS)
- Wasser- und Abwasserverband Wittstock (WAV)
- Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverband (NWA), Zehlendorf (Oranienburg)
- SPREE-PRESSE- und PR-Büro GmbH, Berlin (WASSER ZEITUNG)

Fortsetzung von Seite 1

Augen auf bei der Jahresablesung!

Felder ein. Die Nachkommastellen sind bei den üblichen Wasserzählern farblich abgesetzt, hier rot. Diese bitte nicht angeben! Vergleichen Sie bitte auch immer die Zählernummer!



Nur diese Zahlen ablesen und eintragen!

Zusätzliche Informationen auf der Ablesekarte werden nicht erkannt, da diese maschinell eingelesen werden. Alternativ können Sie den Zählerstand auch online unter: **https://portal.was-storkow.de/ZMO** übermitteln. Auf unserer Internetseite **www.was-storkow.de** steht Ihnen weiterhin unser Kundenportal mit Kundenlogin zur Verfügung.

Bitte beachten Sie, dass der Ablesewert bis spätestens 05.01.2023 beim WAS gemeldet sein muss, sonst wird der Verbrauch geschätzt. Die Grundlage hierfür bildet der Verbrauch aus dem vorhergehenden Abrechnungsjahr oder Vergleichswerte. Deshalb ist es ratsam, den Zählerstand pünktlich zu melden.

Zum Gartenzähler:

■ Die Messeinrichtungen für die Erfassung der Gartenwassermengen müssen beim Zweckverband beantragt und von diesem genehmigt und abgenommen sein. ■ Erst mit Genehmigung des WAS und mängelfreier Abnahme und Verplombung des installierten Wasserzählers wird dieser bei der Berechnung der Schmutzwassermengen berücksichtigt. ■ Die Abnahme erfolgt durch den WAS nach Anzeige des Einbaus und Terminvereinbarung. ■ Der Wechsel des Zählers ist eine Pflichtaufgabe des Grundstückseigentümers/ Gebührenpflichtigen und erfolgt gemäß Eichordnung nur über den Zweckverband bzw. dessen Beauftragten.

■ KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark“

15859 Storkow (Mark)
Fürstenwalder Straße 66

Telefon 033678 4117-0
Telefax 033678 4117-40
info@was-storkow.de
www.was-storkow.de

Unsere Sprechzeiten
Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 15:00 Uhr

Telefon bei Störungen
Bereich Wasserversorgung ..... Telefon 033678 40499-2
Bereich Abwasserbeseitigung ..... Telefon 033678 679-41

Bereitschaftsdienst im Havariefall
Bereich Trinkwasser bis 31.12.2022 ..... Telefon **0800-8457889**
NEU! ab 01.01.2023 ..... Telefon **0800-8807088**
Bereich Abwasser ..... Telefon **0800-5345671**

Schließzeit Weihnachten

Die Geschäftsstelle des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Scharmützelsee-Storkow/Mark bleibt vom 19.12.2022 bis 31.12.2022 geschlossen. Im Havariefall wenden Sie sich bitte an den Bereitschaftsdienst.

Wir wünschen unseren Kunden eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr.

Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark“ wird sechster Gesellschafter der DNWAB

Stabile Preise auf niedrigem Niveau sind das Ziel

Grit Schmidt und Hans-Reiner Aethner nach der Vertragsunterzeichnung am 4. Juli 2022 auf der Burg Storkow. Neben ihnen Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig (links). Flankiert werden sie von Hans-Joachim Schröder (Amtsdirektor im Amt Spreenhagen), Steffen Grünheid (DNWAB), Sven Schulze (DNWAB), Peter Sczepanski (Verbandsvorsteher des MAWV), Oliver Radzio (Bürgermeister der Gemeinde Rietz-Neuendorf), Erhard Radzimanowski (Vertreter der Gemeinde Bad Saarow), Christian Riecke (Amtsdirektor im Amt Scharmützelsee) und Björn Langner (Bürgermeister der Gemeinde Heidesee, von links). *Foto: SPREE-PR/Petsch*

Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark)“ wird zum 1. Januar 2023 die technische Betriebsführung im Bereich Trinkwasser an die Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB) übergeben. WAS-Verbandsvorsteherin Grit Schmidt und DNWAB-Chef Hans-Reiner Aethner erklären im Interview mit der Storkower WASSER ZEITUNG die Gründe dieser Kooperation.

Frau Schmidt, was bedeutet dieser Schritt hin zur DNWAB für die Kundinnen und Kunden des WAS Storkow?

Grit Schmidt: Sie werden davon erst einmal gar nichts merken. Denn das Lebensmittel Nummer 1 wird wie gewohnt rund um die Uhr in erstklassiger Qualität zur Verfügung stehen. Unser Anspruch ist eine höchstmögliche Wirtschaftlichkeit, die sich am Ende in möglichst stabilen Preisen für unsere Kundinnen und Kunden ausdrücken muss. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir dies mit einem so starken Partner wie der DNWAB an unserer Seite bewerkstelligen können. Die DNWAB ist eine zu 100 Prozent kommunale Gesellschaft, die bereits heute fünf Trinkwasser- und Abwasserentsorger im Süden und Südosten Berlins betreut.

> *Das Lebensmittel Nr. 1 wird wie gewohnt rund um die Uhr in erstklassiger Qualität zur Verfügung stehen.*
> *Grit Schmidt*

Herr Aethner, das Betriebsführungsgebiet der DNWAB umfasst bereits 2.237 km² mit 260.000 hier lebenden Menschen. Nun kommen noch einmal 120 km² mit etwa 23.000 Einwohnern hinzu …

Hans-Reiner Aethner: Wenn wir jetzt noch die Wochenendler mit Nebenwohnsitz hinzurechnen, sind es sicherlich über 300.000 Menschen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst. Da sein für die Daseinsvorsorge! Das ist unsere Philosophie. Doch ich will auf einen anderen Punkt hinaus: Die Größe des Betriebsführungsgebietes oder auch die Größe der Einwohnerzahl sind nicht entscheidend. Andere Paramater kommen hier zum Tragen. In welchem Zustand befinden sich Anlagen und Netze, wie energieeffizient arbeiten Pumpen und Druckerhöhungsstationen – das sind für Wasserwirtschaftler viel relevantere Themen.

Da gleich eingehakt: Wie kann man sich die technische Übernahme der Betriebsführung vorstellen? Gibt es erst einmal so etwas wie eine Inventur?

Hans-Reiner Aethner: Die Kolleginnen und Kollegen aus dem technischen Bereich werden übernommen. Dieses Know-how in unseren Reihen zu bewahren, ist erst einmal ganz wichtig. Denn die Fachleute kennen die Anlagen und Netze aus dem Effeff – auch mögliche Schwachstellen. Eine Inventur gibt es nicht. Aber selbstverständlich schauen wir uns die wasserwirtschaftliche Infrastruktur an, unterbreiten Vorschläge für Optimierungen. Aber letztlich entscheidet der WAS Storkow. Er allein trifft Investitionsentscheidungen.

> *Wir wollen für alle unsere Gesellschafter Synergien schöpfen, beispielsweise beim Stromeinkauf für die technischen Anlagen.*
> *Hans-Reiner Aethner*

Apropos: Der WAS hat seit seiner Gründung vor 30 Jahren insgesamt 67 Mio. Euro in Anlagen und Netze investiert. Wie ist der Verband heute aufgestellt?

Grit Schmidt: Ich denke, ganz gut. Wie andere Verbände auch mussten wir viele Hürden nehmen – von der Rechtmäßigkeit der Verbandsgründung über die Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs bis hin zur Beitragserhebung. Hierbei ging es ja sogar bis zum Bundesgerichtshof. Unsere Trinkwasserpreise sind niedrig und die Abwassergebühren im mittleren Bereich im Vergleich zu anderen Brandenburger Wasserbetrieben. Wir haben insgesamt eine sehr kleine Zahl an Widersprüchen und Klagen. Die Zufriedenheit der Kunden mit unserer Arbeit ist groß.

Welche Herausforderungen hat der WAS vor der Brust?

Grit Schmidt: Die Bezahlbarkeit des Trinkwassers hatte ich schon genannt. In diesem Zusammenhang ist mir ein anderer Aspekt wichtig: Die Versorgungssicherheit steht für uns ganz oben. Darauf können sich unsere Kunden verlassen! Zuletzt investierten wir deshalb in den Bau eines neuen Trinkwasserbehälters am Wasserwerk Bad Saarow. Dies erhöht die Versorgungssicherheit im gesamten Verbandsgebiet. Wir entlasten damit auch das Wasserwerk Storkow. Die dort vorhandenen Kapazitäten stoßen mittlerweile an ihre Grenzen, weil die Zahl der Einwohner und Touristen steigt.

Und eine weitere Herausforderung kommt 2024 auf uns zu. Dann übernimmt die DNWAB auch im Abwasserbereich die technische Betriebsführung.

Stichwort steigende Energiepreise. Das trifft auch die Wasserwirtschaft hart!?

Hans-Reiner Aethner: Ja, das ist ein zentrales Thema. Die Wasserwirtschaft ist per se ein ausgesprochen energieintensives Unterfangen. Pumpen, Filter, Steuerungs- und Regeltechnik – alles läuft mit Strom. Wir wollen für alle unsere Gesellschafter Synergien schöpfen, beispielsweise beim Stromeinkauf für die technischen Anlagen. Die Energieeffizienz spielt künftig eine immer größere Rolle. Hierbei sind wir mit unserem Energieteam um Leiter Mario Ziege sehr gut aufgestellt. Davon profitieren bald auch alle Kundinnen und Kunden des WAS Storkow. Mein Wort drauf!

■ SERVICE

Standrohr benötigt?

Um das passende Standrohr für Sie zur Verfügung zu stellen, bitten wir Sie zuvor auf unserer Website über den Online-Antrag anzumelden: https://www.dnwab.de/service/standrohrverleih/

Falls Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen, hilft Ihnen der WAS-Standrohrservice gern unter der Telefonnummer 03375 25 68-832 oder per eMail unter **standrohr@dnwab.de** . Ab dem 09.01.2023 erfolgt die Standrohrvermietung für den WAS ab Königs Wusterhausen.

Folgende Angaben sind für die richtige Auswahl des Standrohres notwendig

1. **Gewünschter Nutzungszeitraum**
2. **Für welches Gebäude/Grundstück?**
   a) **Ist ein Unterflurhydrant in nutzbarer Nähe und befindet sich im öffentlichen Raum?**
3. **Art der Nutzung**
   a) **Muss es ein Standrohr mit C-Abgang sein oder genügt ein ¾ Zoll-Anschluss?**
4. **Geplanter Wasserbedarf**
5. **Anschlussnehmer**
6. **Besondere Anmerkungen**

Trinkwasserstandrohre (für den menschlichen Gebrauch) werden stets desinfiziert, die Unterflurhydranten wiederum gereinigt, gespült und ebenfalls desinfiziert. Die Anmietung muss mindestens 14 Tage vorher angemeldet werden. Bauwasserstandrohre werden im Gegensatz zu Trinkwasserstandrohren nicht desinfiziert und sind daher nicht für den menschlichen Gebrauch geeignet. Die Bauwasserstandrohre können sofort mitgenommen und genutzt werden. Die Anmietung sollte 14 Tage vorher angemeldet werden.

Preiszusammensetzung

Kaution
Die Kaution für ein Standrohr mit einem Auslaufventil ¾ Zoll Wasserhahn beträgt 500 Euro, für ein Standrohr mit einem Auslaufventil ¾ Zoll und einem C- Abgang 1.000 €. Die Kaution ist unter Angabe der Antrags-Nr. und des Bauvorhabens auf das Konto: IBAN: DE48 1207 0000 0337 7355 00, BIC: DEUTDEBB160 bei der Deutschen Bank als Sicherheit einzuzahlen.
Nach Rückgabe des Standrohres einschließlich aller Zubehörteile wird die Kaution mit den anfallenden Gebühren und Entgelten verrechnet. Wird das Standrohr nicht in einwandfreiem Zustand zurückgegeben, erfolgt die Reparatur oder Ersatzbeschaffung zu Lasten des Mieters.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Mietentgelt
Das einmalige Grundentgelt beträgt für die Nutzung auf Baustellen pauschal netto 61,86 Euro, für die Nutzung für den menschlichen Gebrauch pauschal netto 118,97 Euro. Ab dem 1. Miettag sind netto 1,42 Euro pro Tag zu zahlen.

Genutzte Wassermenge
Die über das Standrohr entnommene Wassermenge wird zur jeweils gültigen Wassergebühr zzgl. geltender Mehrwertsteuer gemäß Gebühren- bzw. Abgabensatzung desjenigen Zweckverbandes bzw. derjenigen Kommune abgerechnet, in dessen/deren Gebiet das Standrohr genutzt wird.

Es ist für uns eine Zeit angekommen …

So gut gefüllt wie seit drei Jahren nicht mehr präsentieren sich die Veranstaltungskalender der Brandenburger Weihnachtszeit. Zwar bleiben aktuelle Entwicklungen der Pandemie noch abzuwarten. Doch mit entsprechender Vorsicht werden Sie viele der von uns zusammengestellten Aufführungen und Märkte in den Verbreitungsgebieten unserer WASSER ZEITUNG genießen können. Zum Teil, in dem sie kräftig mitmachen – zum Beispiel singend!

Bad Freienwalde
„Musical-Christmas 2022“
Broadway-Weihnachtsgala
Hof-Theater
16. – 18.12. + 21. – 23.12.
Tickets ab 30 € bei reservix

Doberlug-Kirchhain
Konzert des Blasorchesters
der Kreismusikschule
Gebrüder Graun
16. 12., 19:00 Uhr
Stadtkirche Kirchhain

Dissen (Spreewald)
Spielzeug unterm Weihnachtsbaum
dienstags – donnerstags 10 – 15 Uhr
Heimatmuseum Dissen
Hauptstraße 32
Eintritt: 3 € Erw., 1,50 € erm.

Eisenhüttenstadt
„Snowy und der Besuch vom Mond“
Weihnachts-Familienmusical
15.+16. 12. sowie weitere Termine
Friedrich-Wolff-Theater
Lindenallee 23
Tickets ab 10 €

Elsterwerda
Weihnachtskonzert
Brandenburgisches
Konzertorchester
Eberswalde
17. 12., 16:00 Uhr
Stadthaus
Elsterwerda
Tickets ab 12 €

Frankfurt (Oder)
Weihnachtssingen Singakademie
und Brandenburgisches
Staatsorchester Frankfurt (Oder)
22. 12., 19:30 Uhr
Konzerthalle
Lebuser Mauerstraße 4
Tickets 10 € bis 17 € unter
www.konzerthalle-bach.de

Guben
Adventsmusik, Klosterkirche
… zum Mitsingen (17:00 Uhr)
… im Kerzenschein (19:00 Uhr)
17. 12., Kirchstraße 1

Kleine und große Pferdefreunde werden in Neustadt/Dosse die Eleganz und Geschicklichkeit prächtiger Tiere bestaunen. Auch Humor kommt in den teils rasanten Pferdeschaubildern zu weihnachtlicher Musik nicht zu kurz. Die Reiterinnen und Reiter in ihren festlich-bunten Kostümen bieten sportlichen Hochgenuss.

Foto: Björn Schroeder

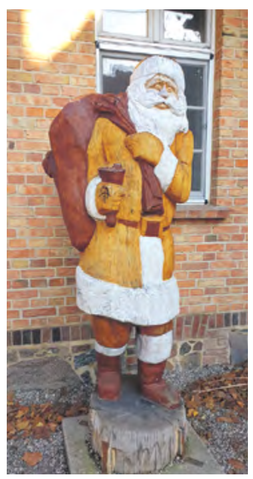
Himmelpfort
Weihnachtsmarkt
im Weihnachtshaus
Alle Adventswochenenden
Klosterstraße 23, Himmelpfort

Ludwigsfelde
Chor-Weihnachtskonzert
U. a. mit „pro musica“ Potsdam
11.12., 16:00 Uhr
Klubhaus, Fontane-Str. 42
Tickets ab 9,80 € bei reservier.de

Luckenwalde
Weihnachtskonzert der
Kreismusikschule Teltow-Fläming
10. 12., 15:30 Uhr
Stadttheater, Grünstr. 14
Tickets ab 11 €

Nauen
Winternachtsfeuer „Jul“
Feier der Wintersonnenwende
17. Dezember, ab 18:00 Uhr
Historisches Dorf Gannahall
Ludwig-Jahn-Straße 22g

Neustadt/Dosse
Neustädter Pferde im Advent
8. 12., 14:00 – 15:30 Uhr
Graf-von-Lindenau-Halle
Havelberger Straße 18 a
Tickets über reservix:
15 € Erw., 6 € ermäßigt



Der „hölzerne“ Weihnachtsmann in Himmelpfort ist ein sehr beliebtes Fotomotiv.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Storkow/Mark
„Storkow singt
zur Weihnachtszeit“
23.12., 18:00 – 20:00 Uhr
Burg Storkow, kostenlos

Senftenberg
Lichtershopping
17. 12., 16:00 – 21:00 Uhr
Markt und Innenstadt

Wandlitz
„Frohe Weihnachten,
Miss Carey oder Liebling,
ich hasse Dich“
Theater am Wandlitzsee
Bahnhofstraße 1
div. Termine, jeweils 20:00 Uhr
Tickets ab 30 €, Tel.: 033397 277276

Zempow (Wittstock/D.)
13. Fünf Sterne Weihnachtsmarkt
10. 12., 14:00 – 20:00 Uhr
Zempower Dorfstraße 11
inkl. Chor- und
Theaterprogramm

Wisst ihr noch vom vor'gen Jahr, wie's am Weihnachtsabend war?

Weihnachts-Wasser-Rätsel

MIT WASSERMAX

Und wenn wir noch so digital-modern durchs Jahr hetzen, in den ruhigen Stunden der Advents- und Weihnachtszeit umschwirren uns die klassischen Texte der Literatur – egal, ob sie inbrünstig vor dem Tannenbaum gesungen oder voll Pathos rezitiert werden. Selbst wer sie nie aktiv gelernt hat, kann mindestens die ersten Strophen oder Reime der von uns im Folgenden zitierten Weihnachtsklassiker meist fehlerfrei mitsprechen. Diese Gabe könnte Ihnen in unserem Weihnachtsrätsel ein nettes Sümmchen einbringen.

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

1. **Öffnet mir die …, lasst mich nicht erfrieren.**
2. **Malst … und Blätter, wir haben dich gern.**
3. **Freue, freue dich, o … !**
4. **Schlaf in … Ruh!**
5. **Einmal werden wir noch …**
6. **Süßer die … nie klingen.**
7. **Kehrt mit seinem … ein in jedes Haus.**
8. **Morgen … der Weihnachtsmann.**
9. **Bald ist heilige Nacht, Chor der … erwacht.**
10. **Tönet durch die Lüfte … Schall.**
11. **Du grünst nicht nur zur …**
12. **Zur … her kommet in Bethlehems Stall.**

LÖSUNGSWORT

A	B	C	D	E	F

Haben Sie beim Herbst-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

1 × 300 €
1 × 250 €
1 × 200 €
3 × 150 €
3 × 100 €
3 × 75 €

Das Lösungswort bitte bis 28. Februar 2023 an:
SPREE-PR · Zehdenicker Straße 21 · 10119 Berlin
oder per E-Mail an: **wasser@spree-pr.com**
Kennwort: **Weihnachts-Wasser-Rätsel**
Bitte geben Sie Ihre Adresse an,
damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können.
Infos zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

© SPREE-PR/November 2022

Wo gekocht wird, gibt's Abfälle – entsorgen Sie diese bitte angemessen!

Weihnachten ist für die Tonne

Karikatur: SPREE-PR/Bartz

Ihre Entsorgungsaufgaben sind normalerweise klar getrennt. Doch das scheint nicht allen Nutzern immer klar zu sein. Küchenabfälle haben jedenfalls im Klobecken gar nichts zu suchen.

Jetzt geht sie wieder los: die große Zeit des Backens und Bratens, des Frittierens und Garnierens. Schließlich setzen erst kulinarische Köstlichkeiten unseren Feiertagen die Krone auf. Bei allem Stress in der Küche sollten Reste und Abfälle jedoch den korrekten Weg nach draußen finden – und der führt weder über den Ausguss noch durchs Klo. Und manches ist sogar wiederzuverwenden.

Nach dem Motto „Aus den Augen, aus dem Sinn" ist zu kurzfristig gedacht. Denn was auch immer in den Abwasserkanälen landet, hat im Laufe der Zeit zerstörerisches Potenzial. Und das kann am Ende sehr unangenehm und auch sehr teuer für alle werden. Denn sämtliches organisches Material (neben Fäkalien eben auch die hier dringend zu vermeidenden Küchenabfälle) setzt sich bei mangelndem Durchfluss an den Kanalwänden fest, vorzugsweise an Scheitelpunkten. Und dann arbeitet „Mutter Natur" gegen uns. Bakterien machen aus dem gefundenen Fressen Schwefelsäure. Diese wiederum sorgt unterirdisch für stete Korrosion der Betonkanäle, die unentdeckt bis zum Leitungsbruch führen kann, und steigt am Deckel als übler Geruch an die Oberfläche. Selbst wenn nur Fäkalien hinuntergespült werden, sind diese chemischen Prozesse nicht komplett zu vermeiden. Aber diese in keiner Weise zu verstärken, sollte unser aller Anliegen sein.

Was kann jeder Einzelne tun?

Bestes Beispiel ist der Umgang mit Fetten und Ölen. Diese sind für die Kanalisation pures Gift, weil sie sich an den Rändern festsetzen und vom Wasser nur mühsam abgetragen werden.

■ Bratfett lassen Sie nach Gebrauch am besten abkühlen. Dann kann es mit Küchenpapier herausgewischt und im Hausmüll entsorgt werden. Damit es in Ihrem Arbeitsbereich solange nicht unangenehm riecht, könnte die Pfanne möglicherweise auf Balkon oder Terrasse abgestellt werden. Dort geht's dann auch schneller mit dem Abkühlen.

Unsere gefiederten Freunde vor dem Fenster und im Garten könnten Sie auch mit einem selbst gebastelten Meisenknödel erfreuen. Das flüssige Bratfett einfach in eine ausgehöhlte Kokosnusshälfte füllen, erkalten lassen und aufhängen. Auch ein purer Meisenknödel – zur festeren Konsistenz gern noch mit ein paar Körnern anreichern – wird schnell seine Fress-Fans finden. Bitte füttern Sie Wintervögel aber nicht mit Brot, Keksen oder Kuchen. Dies gefährdet ihre Gesundheit!

■ Frittierfett bzw. -öl, das bei jeder Temperatur flüssig bleibt, füllen Sie nach dem Abkühlen mithilfe eines Trichters einfach in die Originalverpackung zurück und werfen diese in den Hausmüll. Übrigens: Viele Fette/Öle können bis zu fünfmal wiederverwendet werden, wenn Sie damit beim ersten Mal nicht Fisch zubereitet haben. Vor der Weiternutzung am besten mit Papier (Kaffeefilter) oder einem Sieb von groben Resten säubern.

■ Kaffeesatz fällt reichlich an, wenn wir ein paar Tage daheim sind. Sammeln Sie ihn in einem Eimer derart, dass er trocknet und nicht schimmeln kann. Im nächsten Frühjahr haben Sie besten Naturdünger für alle Gartenpflanzen, die sauren Humusboden mögen: Rhododendren oder Blaubeeren. Sie können den feuchten Kaffeesatz aber auch kompostieren – ohne Filtertüte!

■ Getränkereste wie Tee, Säfte und selbst Alkohol – er schadet Pflanzen nicht! – können Sie einfach in die Regentonne oder andere Sammelbehälter geben. Außer bei Plastik in Frostperioden!

■ Bleibt nach der Mahlzeit Essen mit flüssigem Anteil übrig, sammeln Sie dies am besten auf einem großen Teller oder in einer Schüssel, die sie zunächst mit Küchenpapier auslegen. Und dann ab damit in die Hausmüll-Tonne.

Der WAS liefert zuverlässig hohe Trinkwasserqualität

Wie in jedem Jahr gibt der WAS gemäß § 16 (4) der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung – TrinkwV) die Trinkwasserqualität in den Wasserwerken des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Scharmützelsee-Storkow/Mark", Bad Saarow und Storkow, bekannt.

Die Trinkwasserparameter finden Sie auch im Internet unter:
www.was-storkow.de > Aktuelles> Trinkwasserqualitätswerte

Haben Sie Fragen zu diesen Werten oder zu den Parametern, antwortet Ihnen gern das **Team vom Fachbereich Trinkwasser des WAS** unter der **Telefon-Nr.: 033678 41170**
Per Email erreichen Sie das Team unter: **info@was-storkow.de**

Aufgrund des Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes erfolgen die Angaben zu den Härtebereichen wie folgt:

Wasserwerk Bad Saarow: Gesamthärte **17,2 °dH**
(Gesamthärte nach WMG) 3,07 mmol/l (hart)

Wasserwerk Storkow: Gesamthärte **10,7 °dH**
(Gesamthärte nach WMG) 1,91 mmol/l (mittel)

Info: Wasserhärte in mmol/l (°dH)
weich (<1,5 mmol/l bzw. 8,4 °dH)
mittel (1,5 – 2,5 mmol/l bzw. 8,4 – 14°dH)
hart (>2,5 mmol/l bzw. 14 °dH

Parameter	Bad Saarow	Storkow	Grenzwerte *	Einheit
Aluminium	< 0,005	< 0,005	0,2	mg/l
Kalzium	104	68,2		mg/l
Chlorid	7,9	14	250	mg/l
Eisen	0,01	0,002	0,2	mg/l
elektr. Leitfähigkeit bei 25°C	623	446	2.790	µS/cm
Fluorid	0,15	< 0,1	1,5	mg/l
Gesamthärte	17,2	10,7		°dH
Gesamthärte nach WMG	3,07	1,91		mmol/l
Härtebereich	hart	mittel		
Kalium	1,84	1,91		mg/l
Magnesium	11,6	5,07		mg/l
Mangan	< 0,002	0,007	0,05	mg/l
Natrium	11,2	12,7	200	mg/l
Nitrat	0,78	0,5	50	mg/l
ph-Wert	7,25	7,29	6,5 bis 9,5	
Sauerstoff	5,4	5,6		mg O2/l
Säurekapazität bis ph = 4,3	6,37	3,5		mmol/l
Sulfat	13	33	250	mg/l
TOC (org. geb. Kohlenstoff)	6,17	5,61	250	mg/l

*Prüfbericht vom 28.11.21 vom 08.03.22 * nach Trinkwasserverordnung*

Wasserwerk Bad Saarow versorgt:
Bad Saarow (östlicher Teil ab Seestraße in Richtung Diensdorf), Diensdorf-Radlow bis Wendisch Rietz, Am Scharmützeleck
Rietz-Neuendorf (OT Glienicke, Herzberg, Pfaffendorf, Sauen, Kunersdorf und Wilmersdorf),
Tauche (OT Lindenberg)

Wasserwerk Storkow versorgt:
Bad Saarow (westlicher Teil bis Seestraße und OT Neu Golm)
Heidesee (OT Blossin, Kolberg, Prieros, Streganz, Gemeindeteil Klein Eichholz und Wolzig)
Reichenwalde (OT Dahmsdorf, Kolpin und Reichenwalde)
Rietz-Neuendorf (OT Ahrensdorf, Alt Golm und Behrensdorf)

Storkow und OT Alt Stahnsdorf, Bugk, Görsdorf, Groß Eichholz, Groß Schauen, Klein Schauen, Kummersdorf, Philadelphia, Rieplos, Schwerin, Selchow)

Wendisch Rietz

STO